

Dr. Heinz-Jürgen Stolz

Kommunale Präventionsketten – die Rolle der Jugendhilfeplanung

Kommune gestaltet!
Das 360° Festival für innovative Planung
Apolda, 7.-9.Dezember.2022

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

www.kinderstark.nrw

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Teil I – Kommunale Präventionsketten als Fachkonzept

ISA-Qualitätshandbuch:

<https://www.kinderstark.nrw/handbuch>



Chancengerechtes, gelingendes Aufwachsen als gesellschaftliche Herausforderung



„Ungleiche Kindheiten“ als komplexes Problem

- ...vielfältige Verursachung benachteiligender Lebenslagen
→ Zuständigkeiten verknüpfen und gemeinschaftlich handeln
- ...Unlösbarkeit auf der Ebene von Einzelmaßnahmen
→ Maßnahmen kombinieren
- ...hohe Problemdynamik
→ mit Präventionsmonitoring Entwicklungen beobachten
- ...unsichere Wirkungsabschätzung durch Interdependenz von Einflussfaktoren
→ kleinschrittiges, „wissensbasiertes Handeln“
- ...schwierige Zurechnung von (Miss-) Erfolgen auf Präventionsmaßnahmen
→ Plausibler Wirkungsnachweis durch Adressat*innenorientierung und Agilität

Die Kommunale Präventionskette als Lösungsansatz?

Kommune als Wirkungsfeld

- „Verräumlichung“ aller ungleichen Lebenslagen in Kommune und Quartier
- Doppelcharakter als Gebietskörperschaft und Gemeinwesen: Verknüpfung von Verwaltungshandeln und dem Agieren im Netzwerk
- „Nah genug am Menschen“ und alle Regeleinrichtungen sind vor Ort

Grenzen kommunaler Gestaltbarkeit

- Nicht gestaltbare (institutionelle) Rahmenbedingungen (z. B. „Hartz IV“; Schulaufsicht; Umweltgesetzgebung; ökonomische Globalisierung)
- Zersplitterung von Zuständigkeiten (in und zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie zwischen freien, frei-gewerblichen und öffentlichen Trägern)
- Fragmentiertes (Sozial-) Recht und formale Restriktionen gegenüber Pool-Lösungen: Setting statt Ziel der Leistungserbringung maßgebend (z. B. Schulinklusion)

Gestaltungsziel

In gemeinsamer Verantwortung mehr bewirken als die Rahmenbedingungen hergeben

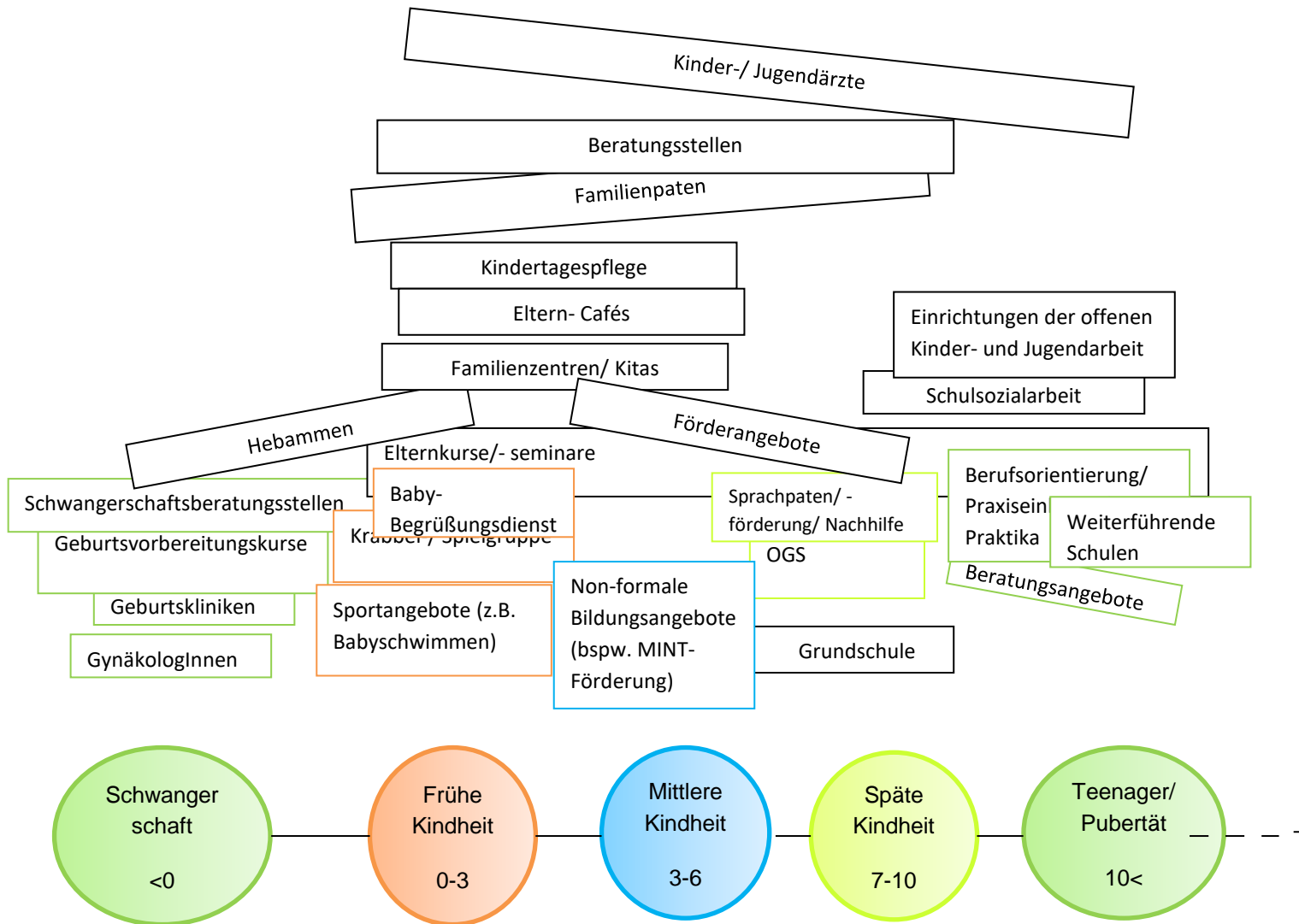


Die Präventionskette als Lösungsansatz

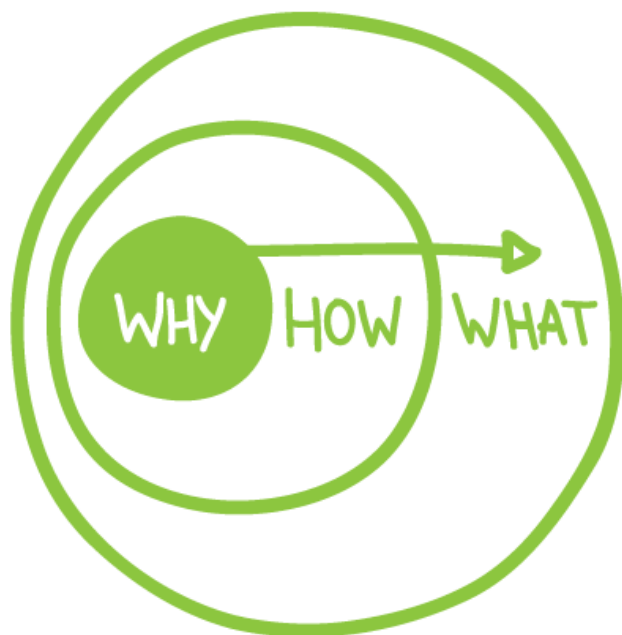
- Die strukturelle Verursachung von Chancenungerechtigkeit erfordert auch einen an den Verhältnissen orientierten Lösungsansatz:
 - **Verhältnisprävention** und Settingorientierung: Einrichtungen, Sozialraum, Familie, Peer-Groups und Communities
 - **Primärprävention**: Alle mitnehmen!
- Die Arbeit an mehrfachbenachteiligenden Lebenslagen erfordert eine **kommunale Gesamtstrategie** auf Basis bereichsübergreifender Kooperation
 - Präventive Maßnahmen gleichsinnig ausrichten und „verketteten“
 - Passgenauer Lückenschluss durch partizipative, integrierte Fachplanung
 - Strategische Reflexion und Neuausrichtung durch wissenschaftsbasiertes Handeln: Adressat*innen / Fachkräftewissen / Präventionsmonitoring
- **Präventionskette**: Gliederung nach Altersphasen und Übergängen, Räumen, Benachteiligungsdimensionen und Maßnahmenschwerpunkten



Die Präventionskette



Sinnfokussierung: Der „Golden Circle“ (Simon Sinek)

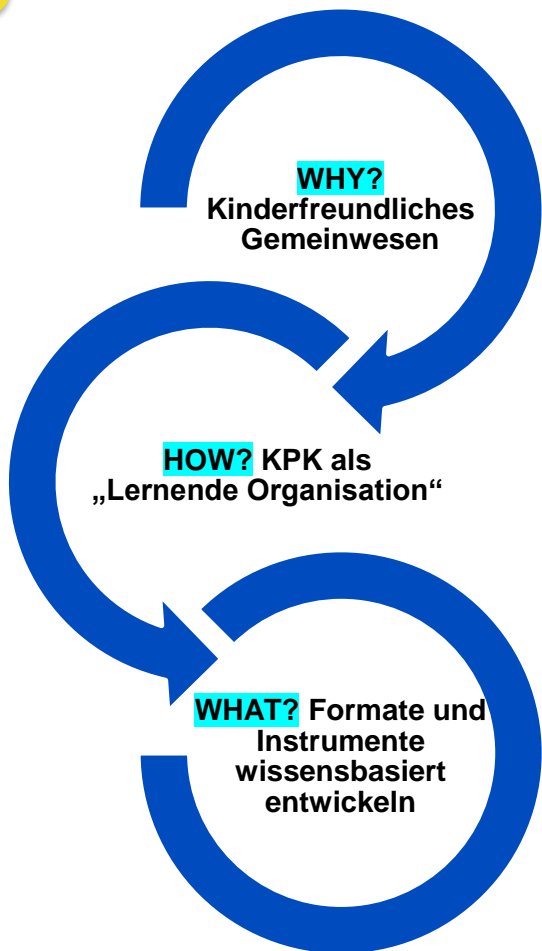


Eine sinnfokussierte Strukturierung kommunaler Präventionsketten zeichnet sich im Anschluss an dieses Modell dadurch aus, dass sie

- das Warum und Wofür („WHY?“) des gemeinsamen Handelns grundwertorientiert beantwortet: „Ein kinder- und familienfreundliches Gemeinwesen sein zu wollen, prägt uns als Kommune“;
- das Wie („HOW?“) am Modell der „lernenden Organisation“ (Senge 2011) in Kategorien von Qualitätsentwicklung orientiert: „Über getrennte Zuständigkeiten und Organisationsinteressen hinaus wollen wir gemeinsam besser werden“; und
- das Was („WHAT?“), also die Entwicklung konkreter Netzwerkstrukturen und Maßnahmen, wissensbasiert ausrichtet: „Das vorhandene, verteilte Wissen bündeln wir, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.“



Die Präventionskette als Gemeingut („Commons“)



Das Gemeinwesen **versammeln**: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“

Die Präventionskette **ausrüsten**: Aufbau- und Ablauforganisation; kommunales Handlungskonzept

Die Umsetzung **reflektieren**: Agile Netzwerkorganisation: Neuausrichtung der kommunalen Strategie



Sinnfokussierung als treibendes Moment

- **Commitment:** Nur über den gemeinsamen Sinn bleibt das Präventionsnetzwerk lebendig, da ein „Durchsteuern“ nicht möglich ist
- **Rollenverantwortlichkeit:** Nur wenn jeder Akteur weiß, was andere von ihm verpflichtend erwarten dürfen, entstehen Handlungsketten
- **Kommunale Gesamtstrategie:** Nur auf Basis des gemeinsamen Sinns entstehen strategische Schwerpunkte, die von allen geteilt werden
- **Wissensbasierung:** Nur auf Basis eines fundierten Wissens über ungleiche Lebenslagen kann sich Sinnfokussierung entwickeln
- **Agilität:** Nur über eine adressat*innenorientierte, kleinschrittige Wirkungsabschätzung kann der Sinnfokus gehalten werden



Teil II – Die Rolle der Jugendhilfeplanung



Schwerpunkte der JHP bei der Gestaltung kommunaler Präventionsketten

- ❖ Beiträge leisten zu einer **kommunalen Gesamtstrategie** für gelingendes Aufwachsen: Wissensbasiertes Handeln ermöglichen – ungleiche Lebenslagen „vermessen“
- ❖ Konzeptentwicklung für **fallunspezifische Sozialraumorientierung**: Agile, planungsbereichsübergreifende, adressat*innen- und wirkungsorientierte Netzwerkarbeit



Kommunale Gesamtstrategie für gelingendes Aufwachsen

<https://www.kinderstark.nrw/handbuch>



- ❖ Planungsbereichsübergreifend abgestimmtes, kommunales **Datenmanagement** (*Einleger: „Wissensbasiertes Handeln“*)
 - a. Kleinräumiges Monitoring (G.I.S.), perspektivisch mit einer veränderlichen, sozialräumlich orientierten Zuschneidung der Gebietskulissen
 - b. Erweiterung des (sozial)statistischen Datenfokus: rhythmisierte Kinder- und Elternbefragungen; Erschließung von Trägerdaten per Qualitäts- und Wirksamkeitsdialoge

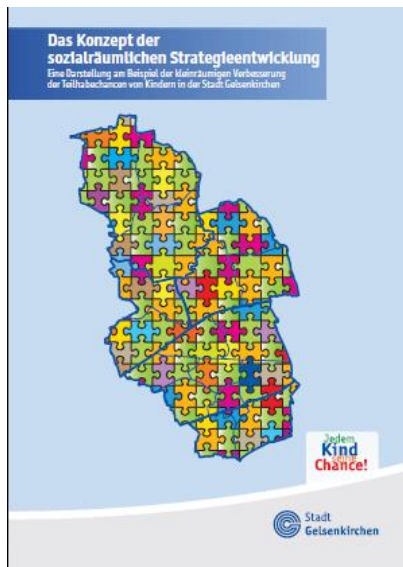
- ❖ Einrichtung regelmäßiger kommunaler **Fachplanungskonferenzen**
 - a. Analyse von Lebenslagen in kleinräumiger und nach Risikolagen und Belastungssituationen gegliederter Weise
 - b. Erarbeitung fachbereichs- und planungsübergreifender Berichte mit Handlungsempfehlungen für Ausschüsse, Rat und Verwaltungsvorstand

- ❖ **Messung des Zielerreichungsgrades** im kommunalen Aktionsplan (Zielkaskade) (*Einleger: „Strategische Zielentwicklung“*)

Fallunspezifische Sozialraumorientierung



- ❖ **Relationales Raumverständnis:** Abkehr vom „Containerraum“-Paradigma als starrer Gebietskulissenbeiteilung zur Abbildung kleinräumiger Lebenslagen
- ❖ **Adressat*innen- und Fachkräfteorientierung:** Wissensbasiertes Handeln



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

www.kinderstark.nrw

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

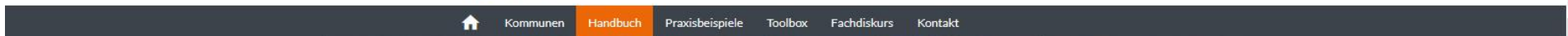


Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen





Materialien: <https://www.kinderstark.nrw/handbuch>



Home > Handbuch

Handbuch für Kommunen

Qualitätsmanagement für Präventionsketten

Das Handbuch ist Wissenssammlung und Ratgeber zugleich. Es baut auf den Erfahrungen vor Ort auf und wird von der Servicestelle Prävention stetig weiterentwickelt. Es enthält den Qualitätsrahmen zum Aufbau der Präventionskette, Handreichungen mit Checklisten zu vielfältigen Themen und Spotlights guter Praxis. Es bietet einen fundierten Einblick in den Aufbau einer kommunalen Präventionskette.



Qualitätsrahmen Kommunale Gesamtstrategie

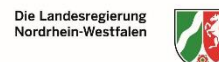


Veranstaltungsformate zur Gesamtstrategie

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

www.kinderstark.nrw

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds





Danke!

